

## § 31.

Ueber die à condition empfangenen Werke hat der Sortimenter bis zu der auf das Rechnungsjahr, in welchem sie geliefert wurden, folgenden Buchhändlermesse die Verfügung. Verlangt der Verleger à condition gelieferte Werke im Laufe des Jahres zurück, so hat der Sortimenter diesem Verlangen thunlichst nachzukommen; der Verleger ist aber, falls nicht diesbezüglich ausdrückliche Abmachungen zwischen ihm und dem Sortimenter durch Vorbehalt auf den Begleitfacturen u. getroffen sind, nicht berechtigt, die Rücknahme solcher Werke zur Buchhändlermesse zu verweigern.

## § 32.

Was der Sortimenter von den aus dem Vorjahre disponierten oder im Laufe des Jahres à condition erhaltenen Werken in der folgenden Buchhändlermesse nicht zurückgeschickt oder mit Erlaubnis des Verlegers in neue Rechnung übernommen (disponiert) hat, gilt wie für feste Rechnung bezogen. Der Verleger ist nicht verpflichtet, zur Buchhändlermesse an Stelle von in alter Rechnung à condition gelieferten Exemplaren eines Buches solche zurückzunehmen, welche der Sortimenter auf neue Rechnung à condition bezogen hat.

## VIII. Bar-Verkehr.

## § 33.

Gegen bar (Nachnahme durch Kommissionär) werden expediert:

1. Alle nicht besonders mit à condition bezeichneten Bestellungen der Firmen, mit denen der betreffende Verleger nicht in laufender Rechnung steht. Direkte Postversendung können solche Firmen nur beanspruchen, wenn der Bestellung der Betrag oder der Auftrag, ihn durch Postvorschuß zu entnehmen, beigelegt ist.
2. Alle sogenannten Bar-Artikel, d. h. solche Werke, wie z. B. viele Zeitschriften, Kalender u., der betreffende Verleger überhaupt nur gegen Nachnahme des Nettobetrages liefert.
3. Alle (festen) Bestellungen, welche auf Formularen erfolgen mit der Bemerkung: Festverlangtes gegen bar, wenn mit erhöhtem Rabatt für den Fall, daß die Vorauszahlung des § 19 zutrifft.
4. Fortsetzungen, deren frühere Teile bereits ebenfalls gegen bar gesandt wurden und zwar, wenn auch keine besondere Bestellung für den neu erschienenen Teil, Lieferung vorliegt (vgl. § 16).

Hat der Verleger irrtümlich gegen bar, oder irrtümlich ein anderes als das bestellte Buch bar gesandt, so ist er verpflichtet, dasselbe auch gegen bar zurückzunehmen. Dasselbe gilt für bar gelieferte Fortsetzungen, welche der Sortimenter nach Maßgabe von § 16 so zurücksendet.

## IX. Abrechnung.

## § 34.

Der allgemeine Ausgleich der Jahresrechnung findet in der auf das Kalenderjahr folgenden Buchhändlermesse in Leipzig statt (vgl. § 8). Die Firmen eintziger Gebiete und Städte (Süd-Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Schweiz, Berlin) haben außerdem besondere Abmachungen für die Abrechnung unter sich.

## § 35.

Der Verleger übersendet dem Sortimenter bald nach Jahres-schluß eine summarische Angabe des Soll und Haben seines Kontos, den sogenannten Transportzettel, welchen der Sortimenter durch Bestätigung der Richtigkeit oder Angabe der Differenz so rechtzeitig zu beantworten hat, daß noch vor der Buchhändler-messe die Konformität der beiderseits geführten Konten, nötigen-falls durch spezifizierte Angabe des Soll und Haben (Spezifikation), hergestellt werden kann.

## § 36.

Die Rücksendung aller in der Jahresrechnung stehenden, disponierten oder à condition gelieferten Artikel, welche der Sortimenter nicht verkauft hat oder kaufen will, und welche nicht nach vorgängiger auf der Remittendenfactur des Verlegers oder sonstwie erteilten Erlaubnis disponiert, d. h. in neue Rechnung übertragen wurden, hat so frühzeitig zu geschehen, daß die Remittenden spätestens in der Buchhändlermesse in Leipzig eintreffen.

## § 37.

Über diejenigen Bücher, welche der Sortimenter à condition von einer Rechnung in die andere übernommen hat (Disponenda), steht dem Verleger jederzeit die Verfügung zu. Der Sortimenter ist gehalten, auf Benachrichtigung des Verlegers einzelne dieser disponierten Artikel oder sämtliche innerhalb drei Monaten nach Empfang der Benachrichtigung zurückzuschicken und nicht Zurück-gesandtes sich in feste Rechnung notieren zu lassen.

## § 38.

Die Bezahlung sämtlicher aus dem Vorjahre disponierten und im Laufe eines Kalenderjahres empfangenen Artikel, mit Ausnahme der berechtigt zurückgesandten und der mit Erlaubnis disponierten, hat spätestens in der darauffolgenden Buchhändler-messe zu geschehen.

Bei vor oder in der Buchhändlermesse geleisteten Zahlungen, welche das Konto nach den Buchungen des Zahlenden vollständig ausgleichen, ist der Sortimenter berechtigt, ein Agio von einem Prozent, das sogenannte Mesagio, in Abzug zu bringen, bezw. der Verleger quittiert und kreditiert bei solchen Zahlungen hundert Prozent, während er nur neunundneunzig erhielt.

## § 39.

Der Verleger ist verpflichtet, alsbald nach der Buchhändler-messe die Prüfung der Remittenden- und Disponenden-Faktur des Sortimenters vorzunehmen, etwaige Differenzen demselben anzuzeigen und ihm einen summarischen Rechnungs-Abschluß über den Stand des Kontos zu übersenden, welchen der Sortimenter als-bald zu prüfen und zurückzuschicken hat.

## § 40.

Erfüllt ein Sortimenter gegenüber dem Verleger in der Buchhändlermesse seine Verpflichtungen nicht vollständig, so ist der Verleger nicht verpflichtet, die Beträge der bereits in neue Rechnung gelieferten, oder zur Buchhändlermesse disponierten Bücher bis zur nächsten Buchhändlermesse zu stunden, sondern es steht ihm das Recht zu, die sofortige Ausgleichung der Konten beider Jahre zu verlangen.

## § 41.

Im Falle der Eröffnung des Konkurses über eine Sortimentsfirma steht dem Verleger als fällige Forderung der Gesamtbetrag der gelieferten Ware bis zum letzten Tage zu, soweit derselbe sich nicht durch vorfindliche, disponierte oder à condition gelieferte und zu remittierende Artikel des betreffenden Verlegers reduziert.

## § 42.

Der seitens des Verlegers dem Sortimenter gewährte Kredit ist ein persönlicher, und derjenige, welcher Inhaber der Sortimentsfirma war, als der Verleger den Kredit eröffnete, ist haftbar bis zu erfolgter Abrechnung und Zahlung, oder bis der Verleger im Fall eines Besitzwechsels der Firma den ersten Inhaber ausdrücklich aus der Verpflichtung entlassen hat. Die Haftbarkeit des Erwerbers der Firma im Sinne der Paragraphen 22 und 23 des Handelsgesetzbuches bleibt dadurch aber unberührt.

## § 43.

Beim Besitzwechsel einer Verlagsbuchhandlung hat der Sortimenter an den neuen Inhaber zu zahlen, falls in der authentischen